

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 3

Artikel: Verkehrserziehung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

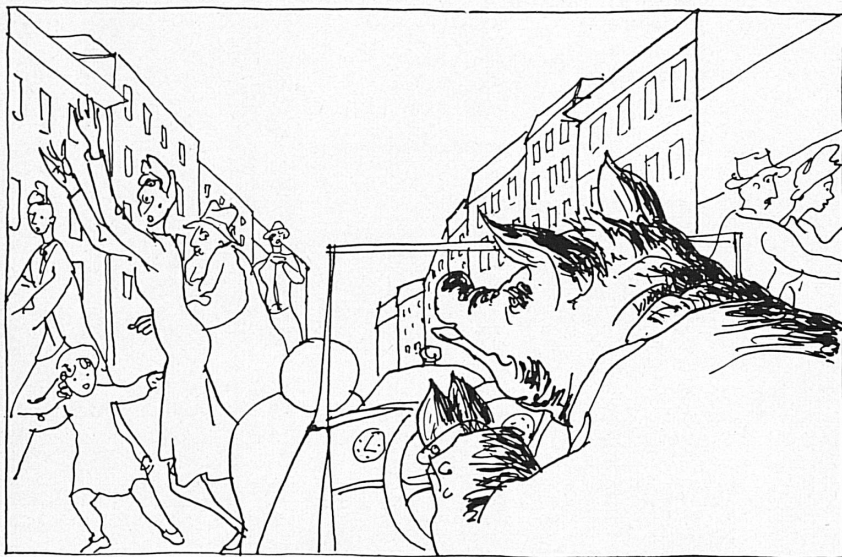
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

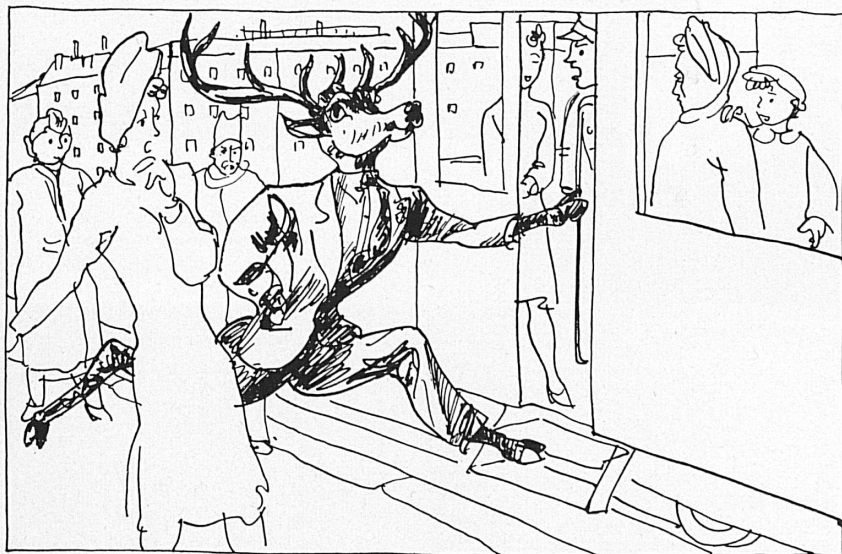
Aus der in der «Tat» erschienenen Serie «Verkehrssünder» von Heinrich Steiner. — Dessins de Heinrich Steiner, intitulés «Les trouble-circulation», parus dans la «Tat».

Verkehrserziehung



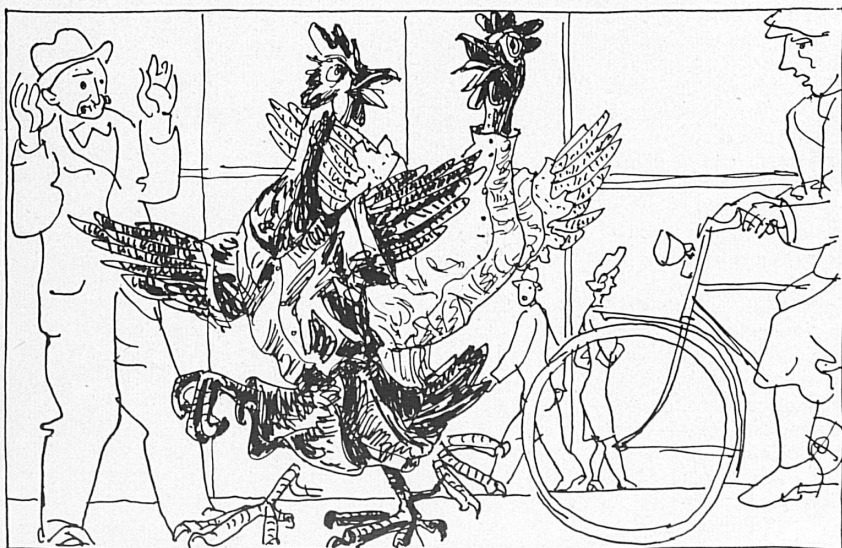
Seht, dies ist ein Straßen-Schwein —
Ohne Rücksicht fährt es drein,

Freut sich, wenn die Leute rennen
Und nur knapp sich retten können!



Wenn das Tram in vollem Lauf,
Springt der Hirsch noch ab und auf.

Aber er ist angeschmiert,
Wenn er denkt, das imponiert!



So ein armes Straßen-Huhn
Weiß vor Angst oft nicht, was tun.

Kopfslos hüpf es vor, zurück,
Stets im dümmsten Augenblick.

Und wenn einer hundertmal ein Generalabonnement auf der SBB sein eigen nennt — er muß doch wissen, wie er sich auf Straßen und Gassen zu verhalten hat, um sein eigenes Leben und das Leben anderer nicht in Gefahr zu bringen. Niemand kann von sich behaupten, er sei kein Straßenbenützer.

Verkehrserziehung ist immer aktuell. Heute ist sie doppelt aktuell und wichtig, weil die sozusagen perfekte Aufhebung der Benzin- und Reifenrationierung vorerst die im Lande vorhandenen, betriebsbereiten Automobile und Motorräder zusätzlich wieder in den Verkehr auf der Straße hineinstellt. Manches Jahr lang waren die Velofahrer und die Fußgänger, wenn auch nicht vollständig, so doch weitgehend «unter sich» auf der Straße. Es gilt, sie wieder an den wachsenden Automobilverkehr zu gewöhnen und gleichzeitig die Lenker der Motorfahrzeuge zur Sicherheit, zum Selbstvertrauen und zur Rücksichtnahme aufeinander und auf alle anderen zu erziehen — wahrhaftig keine kleine und dazu noch eine buchstäblich «lebenswichtige» Aufgabe!

Viele, viel zu viele Leute sind der irrigen Ansicht, obschon sie ja selber auch Straßenbenützer sind, Verkehrserziehung gehöre in die Schulen. Verkehrserziehung könne nur die Jugend betreffen; denn die Jugend sei es doch, die in der hinter uns liegenden, ziemlich autofreien Zeit herangewachsen sei und daher die Gefahren des motorisierten Verkehrs noch gar nicht kenne. Nein, Verkehrserziehung betrifft alle Leute, die überhaupt fähig sind, ihre Wohnung zu verlassen.

So gut wie die Lenker von Motorfahrzeugen, die vielfach jahrelang mangels Benzins überhaupt nicht am Steuer sitzen konnten, fast in der ganzen Schweiz recht strengen Kontrollprüfungen unterzogen werden, ehe man sie wieder allein und selbständig fahren läßt, so muß sich die intensivierte Verkehrserziehung gerade jetzt auch an alle anderen Straßenbenützer wenden. Die Kontrollprüfungen der Automobilisten sind nur ein Teilstück dieses viel weiter gefaßten Erziehungsplanes.

Es ist hier nicht der Ort, die vielen längst bestehenden Verkehrsregeln zu beschreiben und aufzuzählen. Sie alle leiten sich vollkommen logisch und vernunftgemäß aus dem einen und einzigen Grundsatz her, daß bei uns in der Schweiz «rechts gefahren, gegangen und ausgewichen» wird. Anstand, Rücksicht und «rechts» — diese drei sind das ABC der Verkehrsregelung und jeder Verkehrserziehung.

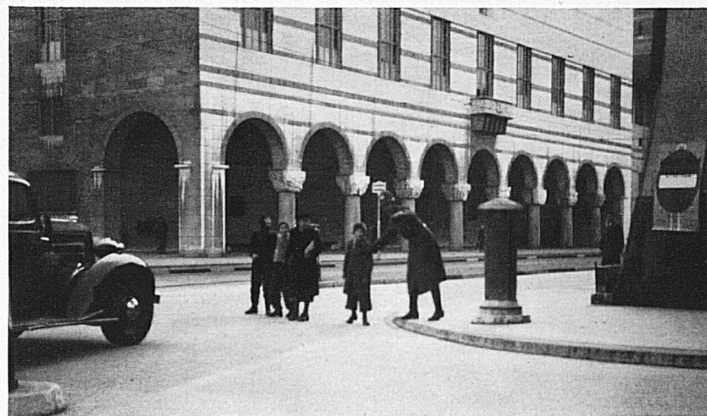
Überall sind die Behörden mit mehr oder weniger Eifer und Tatkraft am Werk, diese wichtige Aufgabe zum Schutz der Bürger anzupacken. Noch stehen wir am Anfang. Nach und nach aber fügen sich die Anstrengungen und Bemühungen der verschiedenen Erziehungs- und Polizeidepartemente zu einem bunten, vielfältigen Mosaikbild zusammen.

In Basel beispielsweise hat das Polizeidepartement einen Mann mit langjähriger Erfahrung, Polizeihauptmann W. Sommer, zum Beauftragten für Verkehrserziehung ernannt. Was er unternimmt, trifft sich auf halbem Wege mit den Bestrebungen der Verkehrsverbände der Radfahrer und Automobilisten. Hier als Illustration der letzte Vers des vom Automobil-Club der Schweiz mit dem 1. Preis ausgezeichneten, für die Schulen bestimmten Verkehrsgedichtes des Berner Sekundarlehrers Dr. Hans Adrian:

Seit ich halte die Gesetze,
Geh ich über Straß' und Plätze,
Durch Gewimmel und Gebräus
Fest und sicher wie zu Haus.

Neben den Aufrufen und Vorträgen der Verkehrsverbände selbst, trifft auch die Polizei außerordentliche Maßnahmen wie etwa die bereits erwähnten Kontrollprüfungen; sie stellt zudem Redner für Versammlungen der Verbände und veranlaßt die Versicherungsgesellschaften, ihrerseits an ihre versicherungsnehmenden Straßenbenützer heranzutreten; sie erstrebt die weitgehende Mithilfe und Mitarbeit der Presse und hofft, sie mit Unfallberichten

Unten : Plakat, wie es in Basel verwendet wird. — Rechts : Ein Basler Polizeimann weist ein paar Buben den « rechten Weg ». — En bas : affiche, telle qu'elle est utilisée à Bâle. — A droite : Un agent de police bâlois montre à quelques garçons par où ils doivent passer.



bedienen zu können, welche nicht Sensationsmeldungen bleiben dürfen, wie etwa früher, sondern welche von einer übertretenen Verkehrsregel ausgehen und die Situation so schildern, daß der Leser Gewinn und Lehre daraus zu ziehen vermag.

Plakate in der Öffentlichkeit tragen das ihre bei; Lichtbild und Film treten hinzu, und Diapositive, die während der Pausen in Kino und Variété vorgeführt werden, ermahnen breite Schichten der Straßenbenützer immer aufs neue. Mit gesundem Humor und guten Versen betreibt eine Zürcher Tageszeitung geschickte Verkehrserziehung. Mobile Lautsprecher mitten im Verkehr werden bei Demonstrationen eingesetzt, Radio und Schulfunk schließen sich den Bemühungen an und unterstützen diejenigen der Jugendorganisationen.

Auf Einsicht, nicht auf Zwang, und vor allem auf menschlichen Anstand hin tendiert Hptm. Sommer in Basel. Im Kopf die Regeln und die Sicherheit, im Herz die Rücksichtnahme und der Anstand, so könnte man das Ziel jeder Verkehrserziehung sehr wohl zusammenfassen; «Vorsicht nützt — Anstand schützt» formuliert es das Basler Polizeidepartement. rbc.

Der SCHWEIZER WINTER im SCHAUFENSTER

Eine Abteilung der Drehvitrine im Zürcher Hauptbahnhof stand im Januar unter dem Motto «Mit der Bahn in die Winterferien». — Une partie de la vitrine tournante dans la gare centrale de Zurich avait pour slogan au mois de janvier «Mit der Bahn in die Winterferien».

Das Schaufenster ist und bleibt zweifellos eines der wirksamsten Werbemittel. Auch die Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung weiß um seine Bedeutung und trägt ihr im Rahmen der allgemeinen Verkehrspropaganda immer wieder Rechnung. So war die Aktion auf diesem Gebiete im verflossenen Winter besonders umfangreich. In den Auslagen der Reisebureaux, von Banken, Spezialgeschäften und Warenhäusern luden viele Photographien und eine Anzahl Dekorationen mit dem Slogan «Winterferien — Winterfreuden» zum Ferienmachen ein. Auch ein Teil der großen Drehvitrine im Zürcher Hauptbahnhof wurde wieder benützt und, wie unsere Bilder zeigen, mit Geschmack in den Dienst der Wintersportwerbung gestellt.

Und das Ergebnis dieser Bestrebungen? Man muß es im großen betrachten, und da darf man sicherlich mit Genugtuung feststellen, daß der im Schaufenster zur Schau gebrachte Schweizer Winter zum mindesten das seine dazu beigetragen hat, daß die eben verflossene Saison trotz aller Unbill der Witterung so ausgezeichnet abgeschnitten hat.

